

Ganz ohne Quote: Fast die Hälfte der Beschäftigten bei DESKO ist weiblich

Überdurchschnittlich hoher Frauenanteil im Bayreuther Technologieunternehmen

In der deutschen Technologiebranche sind Frauen mit einem Anteil von nur 16 Prozent immer noch stark unterrepräsentiert. Dabei fällt auf: Je kleiner die Unternehmen, desto geringer der Anteil der Mitarbeiterinnen. Besonders wenige Frauen findet man in den Führungsetagen. Schuld daran sind meist festgefahrene Strukturen und veraltete Denkmuster, die verhindern, dass Frauen in Tech-Unternehmen dauerhaft Fuß fassen.

zeigt: Sitzen Frauen mit am Tisch, ist die Diskussion differenzierter, der Entscheidungsprozess läuft besser, und das Unternehmen wird dadurch insgesamt stärker.“ Gemischte Teams seien bei DESKO deshalb ausdrücklich gewünscht – nicht nur im Hinblick auf den Frauenanteil, betont Werner Zahn: „Bei uns arbeiten zehn Nationalitäten, wir sind offen für Quereinsteiger und jeglichen Migrationshintergrund. Die Praxis hat bewiesen, dass dies eine Quelle für Kreativität und Innovation ist.“

Die internationale, weltoffene Einstellung sowie familienfreundliche Arbeitsbedingungen sind sicher ein Grund, warum DESKO als attraktiver Arbeitgeber geschätzt wird. Das Unternehmen ermöglicht es, Familie und Beruf unter einem Hut zu bringen. Teilzeitangebote, flexible Arbeitszeiten, Home-Office-Lösungen und der reibungslose Wiedereinstieg ins Berufsleben nach der Elternzeit machen die Arbeit im Unternehmen nicht nur für die weiblichen Beschäftigten interessant.



Malgorzata Zahn
Head of Accounting and HR

„Für betriebliche Innovationsprozesse des Unternehmens spielen gemischte Teamkonstellationen eine große Rolle. Sie führen zu einem Mix aus Sichtweisen, Meinungen, Erfahrungen, Wissen und Stärken. Wir lernen jeden Tag von- und miteinander. Diese Leitlinie prägt auch unsere Personalplanung.“

Konkrete Zielvorgaben musste DESKO Personalchefin Malgorzata Zahn daher gar nicht erst formulieren. Die Mischung der Teams ergab sich sozusagen von alleine.



Julia Arndt
Head of Operations

„Ich bin Quereinsteigerin und ein klassisches DESKO Eigengewächs. Angefangen habe ich vor zehn Jahren im Innendienst, bin dann ins Qualitätsmanagement eingestiegen und verantworte heute als Betriebsleiterin bei DESKO fünf Abteilungen inklusive der eigenen Produktion. Wir brauchen im Mittelstand noch mehr Frauen, die sich eine solche Laufbahn zutrauen!“

Bei DESKO erkennt man das Potenzial und den Mehrwert, den gemischte Teams bieten, ganz unabhängig vom Geschlecht. In den Abteilungen arbeiten Mit-



Jessica Luh-Fuchs
Vice President of Marketing Communications

„Kommunikation ist weiblich, heißt es. Allerdings nicht in den Führungspositionen von Technologieunternehmen. Dort findet man meist Männer an der Spitze des Marketings. Anders bei DESKO. Ich bin stolz, dass ich durch meinen Werdegang für junge Frauen – und auch für meine eigenen Töchter – ein Vorbild sein kann.“

arbeiterinnen und Mitarbeiter mit vielfältigen kulturellen Hintergründen, Erfahrungen und Perspektiven zusammen.

So treffen unterschiedlichste Sichtweisen zu einem Sachverhalt aufeinander, die kreative und manchmal unkonventionelle Lösungsansätze entstehen lassen.

Die Zusammenarbeit wird effektiver und führt zu besseren Ergebnissen. Eine Tatsache, die maßgeblich zu der großen Innovationskraft des Unternehmens und der stetigen Weiterentwicklung des Produktportfolios beiträgt.

JOB DER WOCHE



**INGENIEUR ELEKTROTECHNIK
PRODUKTENTWICKLUNG (M/W/D)**

**SOFTWARE ENGINEER
COMPUTER VISION (M/W/D)**

FIELD APPLICATION ENGINEER (M/W/D)

**SALES MANAGER SOUTHERN
EUROPE AND MEA (M/W/D)**

EINKÄUFER (M/W/D)

Die DESKO GmbH ist ein internationaler Technologieführer für die Authentifizierung und Datenerfassung von Ausweisdokumenten. Wir sind ein familiengeführtes Unternehmen, mittelständisches Unternehmen und fest in Bayern verwurzelt. Seit über 30 Jahren entwickeln wir unsere Produkte selbst und stellen sie in Kooperation mit regionalen Partnern her. Kommen Sie in ein großartiges, internationales Team.

Interesse geweckt?

Bewerben Sie sich schriftlich per E-Mail: jobs@desko.de oder im Karrierebereich auf www.desko.de

DESKO GmbH, z.Hd. Alexander Zahn, Gottlieb-Keim-Straße 56, 95448 Bayreuth

Sie haben Fragen? Dann rufen Sie uns an: 0921 792 790
Weitere Informationen finden Sie online auf www.desko.de

DESKO®

Haben Sie Lust, uns und unsere Innovationen „made in Bayreuth“ live zu erleben? Dann besuchen Sie unseren Stand bei der Veranstaltung „Bayreuth Innovativ 2023 – Bühne für Ideen“ auf dem Bayreuther Stadtparkett am Samstag, 17. Juni. Unser Team vor Ort freut sich auf Sie.

„Das Beste aus beiden Welten“

Musik war für Marcus Pieper schon immer ein faszinierendes und oft unterschätztes Medium, um Emotionen und Stimmungen zu transportieren. Gleichzeitig interessiert sich der gebürtige Bayreuther auch seit jeher für die Möglichkeiten modernen Marketings. Indem er schließlich beide Interessen kombinierte, legte er den Grundstein für seine Firma electric pulse, die an den Standorten Berlin und Bayreuth maßgeschneidertes Corporate Sound Design für Unternehmen bietet.

Was genau versteht man unter Corporate Sound?

Marcus Pieper: Corporate Sound ist der hörbare Teil eines Marken- bzw. Unternehmensauftritts – das akustische Pendant zum visuellen Design quasi. Oder anders formuliert: Beim Corporate Sound Design unterstützen wir unsere Kunden dabei, Musik und Sound



Marcus Pieper und Steffen Krafft helfen ihren Kunden dabei, auf allen Kanälen gut zu klingen.

im Marketing zu nutzen. Ein Soundlogo beispielsweise ist als wirkungsvolles Marketinginstrument schon recht bekannt – es ist wie eine akustische Visitenkarte.

Sichtbare Logos begegnen uns quasi überall. Beim Stichwort Soundlogo muss man schon eher überlegen, um auf ein Beispiel zu kommen. Warum ist das so?

Jeder kennt das Telekom-Soundlogo, den McDonald's-Jingle oder

den Seitenbacher-Sprecher, das sind klassische Beispiele für einen gut funktionierenden Corporate Sound (auch Audio Branding genannt). Sound wirkt indirekter und unterbewusster als visuelle Eindrücke, dafür setzt er sich aber auch länger im Gehirn fest.

Warum sollten Unternehmen einen Corporate Sound haben?

Ein gutes Corporate Sound Design gibt dem Markenauftritt mehr Emotion und Konsistenz –

und dadurch wird man wiedererkennbar und die Leute erinnern sich an die Inhalte. Um sich von der Flut an Eindrücken abzuheben, muss eine Marke es schaffen, möglichst viele Sinne anzusprechen und dabei die gleiche Emotion zu transportieren – und dafür ist ein eigener Corporate Sound bestens geeignet.

electric pulse hat sowohl einen Standort in Berlin als auch in Bayreuth. Wie kam es dazu?

Ich war ab 2008 in Bayreuth im Bereich Künstlervermittlung aktiv und habe auch selbst Musik gemacht. Als ich nach meinem Marketing-Studium in München 2011 nach Berlin ging, machte ich z.B. Musikprogramme für Live-Events wie Fashionshows – da wurde das Ganze schon etwas konzeptioneller und die Aufträge gingen immer mehr in die Business-Richtung. Wir hatten aber parallel immer auch einen Studio-Standort hier und als ge-

bürtiger Bayreuther ist mein Heimatbezug nie abgerissen. Mittlerweile habe ich eine Familie mit zwei Kids und wir fühlen uns hier zuhause.

Wie empfindest du den Unterschied zwischen Berlin und Bayreuth?

Unser Standort in Berlin wird auch zukünftig wichtig bleiben, denn dort sammeln wir wichtige Impulse, Trends und Netzwerk-Kontakte. Wir zapfen sozusagen den Großstadt-Vibe an und bringen ihn mit nach Bayreuth. Gleichzeitig profitieren wir hier in der Region davon, dass wir mit unserem Angebot am Puls der Zeit sind. Wir versuchen also das Beste aus beiden Welten zu kombinieren – fränkische Bodenständigkeit und urbane Kreativität.

Was sind eure Pläne hier in Bayreuth?

Wir wollen beim Thema Corporate Sound der erste Ansprechpartner für Unternehmen aus

der Region sein und auch das Bewusstsein dafür fördern und stärken. Mein Kollege Steffen Krafft und ich sind leidenschaftliche Musiker und wir werden immer dafür kämpfen, dass Musik und Sound die Beachtung finden, die sie verdienen.

Zum Abschluss noch eine spannende Frage: Klingen oberfränkische Unternehmen anders als Berliner Unternehmen?

Marcus Pieper: Nicht, wenn sie mit uns zusammenarbeiten, haha. Ein Corporate Sound hängt ja erstmal von den Werten eines Unternehmens ab, der Standort spielt da eine untergeordnete Rolle. Aber ich finde schon, dass die regionalen Unternehmen – im Vergleich – im Bereich Sound etwas zurückhaltender agieren und sich mehr trauen könnten. Mehr Infos unter: www.electricpulse.de.